



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Hagen-Land

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1910

Gemeinde Vorhalle

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97342](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97342)

Vorhalle.

Am das Stift Essen und zwar an dessen Hof Eifenscheid zahlten Abgaben im 14. Jahrhundert die Hove to Ordinkhusen, welche der Pförtner zu Wetter bebaute, und die Hove „tho Werderink“; Dobbe bebaute diese, vordem Herm. von Rodinkhusen.¹ 1360 erwarb Engelbert III. von der Mark von Dietrich von Volmestein den Hof Hülsberg und die Mühle.²

Um 1400 wird über die Mastberechtigung des Grafen von der Mark verzeichnet: dey Halle3 und Volmesten, dar hevet myn herre van dem hove to Hülsberge 106 schare, dey drivet myn herre halff ind de schulte halff, wan dar ekeren is . . .⁴

In der Soester Fehde brannten die Dortmunden in der „Vorhelder Burschop“ 1446 zwölf Höfe am Kaiserberge, u. a. die Höfe Sporbeck und Brokhufen nieder.⁵

Dem Stift Herdecke gehörten im 14. Jahrhundert die Ländereien „in den Werde“ zu „Werdering“ und es zahlten ihm nach dem Güterregister von 1483 Zehntlöse: tho Sporbecke, op der Wort, Werdrinhusen und tho Werdringen dat Wermbrof.⁶

Das dem Stifte Essen einst pflichtige Rittergut Werdringen (We(r)deringen) war schon um 1400 getheilt. Einen Theil besaßen seit etwa 1400 die von Düdink zu Altenhagen. Kathrin Düdink, Tochter Johannis Düdink zu Altenhagen und Werdringen, brachte um 1480 ein Stück des Gutes an Joh. von der Haer, Richter zu Hagen und Gograsen zu Breckerfeld. Deren Sohn war 1548 Herr zu Werdringen. Dessen Tochter Johanna brachte um 1550 den Gutstheil an ihren Gemahl Jakob von der Capellen. Die Capell oder von der Capellen hatten 1580 und 1609 dem Landesherrn zwei Kriegspferde zu stellen. 1586 saß Keiner von der Capellen zu Werdringen, darauf 1598—1615 sein Sohn Heinrich. Dessen Wittwe Anna Margretha brachte dann jenen Theil in zweiter Ehe ihrem Manne Konrad von Elverfeld aus dem Hause Herbede zu, welcher 1616 zu Werdringen saß. Dessen Nachkommen verkauften ihren Theil an die von Berchem vom Hause Berchem in der früheren Grafschaft Limburg.

Den anderen Theil besaßen nachweislich zuerst die von Rodinkhusen, dann die von Dobbe,⁷ 1388 Wilke Dobbe, 1424 G. Dobbe, 1443—59 Bernd Dobbe — Werdringen heißt daher 1446 Dobbenhaus —, 1480 dessen Schwiegerjohn Hermann Grüter, dann 1500—32 Gerd Grüter, 1562 Adolf Grüter († vor 1580). Die von Grüter (Greuther) hatten 1588 dem Landesherrn ein Kriegspferd zu stellen, besaßen also wohl nur 1/3 des Guts, während die von der Capellen 2/3 desselben hatten. 1621—28 saß auf jenem Theile Hans Jörgen Grüter, Adolfs Sohn. Mit dessen Schwester Elisabeth von Grüter kam der Theil als Heirathsgut an Kaspar von Berchem zum Rocholl (Rochholz), indem dessen Schwager diesem den verschuldeten Gutstheil übertrug. Auf Kaspar folgte sein Sohn Adolf Dietrich, dann dessen

¹ Essener Kettenbuch; Randbemerkung: in parochia Volmesteyne.

² Kindlinger, Geschichte von Volmestein, 386, 394.

³ Auf der Halle, Wald bei dem Gute „in der Halle“ bei Vorhalle; Rübel.

⁴ Rübel in Beiträge zur Geschichte Dortmunds XI, 168.

⁵ S. 20.

⁶ v. St. IV, 23, 149 und 86.

⁷ S. oben.

Sohn Wilm Dietrich, Brandenburgischer Oberst (1698), welcher sich im Türkenkriege hervorthat. Dessen Sohn Joh. Adolf Steffen Otto († 1723) erbt mit seiner Gemahlin, einer von Hugenpot, die Güter Stockum und Bidinghof. Sein Nachfolger im Besitze war sein Sohn Joh. Friedrich Mordio. Die von Berchem kauften dann auch den von Elverfeldschen Theil von Werdringen. 1680 hatte ein Durchbruch der Ruhr dem Gute einen Zuwachs von beinahe 16 Morgen Land gebracht;¹ es umfaßte 1889 392 ha.² 1780 erlangten das ganze, 392 ha umfassende Gut die Grafen von der Recke-Volmarstein, in deren Besitze es noch ist.³

1858/9 hatte Vorhalle 849, 1880 1615, 1895 2524 (1871 evangelische, 645 katholische, 8 andersgläubige), 1910 3653 Bewohner; die früher zur Hälfte zu Hagen (lutherische und reformierte Gemeinde), zur anderen Hälfte zu Volmarstein oder Herdecke gehörigen Evangelischen bilden seit 1894 eine eigene Ortsgemeinde,⁴ die Katholiken gehören zum Kirchspiel Herdecke. Der Gemeindebezirk umfaßt 1111 ha. Zur Gemeinde zählen außer den 1486 vermerkten Theilen (bezüglich Höfen Uehringhausen, Schönfeld, Ober- und Nieder-Hülsberg, Bruchhausen, Worth, Keffel, Ophausen und Hausen): Bruch, Kaisberg, der Kotten Plattenberg, das Gehöfte Bombeck und Dorf Ostvorhalle.

¹ Meister, II, 124.

² S. zum Ganzen v. St. IV, 23, 79, IV 1238, III, 16, 449, I 3, Anhang 1177, I 4, 1238 f., 22, 1590 ff. 1609 ff., 1627 ff.; D. 210; B. 20, 166, 406, 42. S. betr. Dobbe unter Wetter zum Jahre 1424.

³ Ein Förster des Grafen von der Recke-Volmarstein (zu Parchau in Schlesien) verwaltet das Gut.

⁴ Jahrbuch des Vereins für evangelische Kirchengeschichte Westfalens V, 66 f.



Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Vorhalle.

1. Dorf Vorhalle.

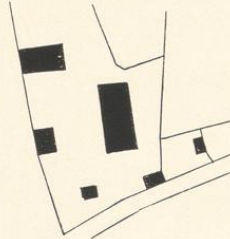
Kirche, evangelisch, neu.

2. Haus Funkenhof (Besitzer: Funke).

Renaissance, 17. und 18. Jahrhundert.

Hauptgebäude, Fachwerk, mit ausgekragten Geschossen und Erker, Zierstreben und Kreuzen. Inschrift über der Hausthür: anno 1713 den 18. May. Diele mit Kamin und geschützter Treppe. (Abbildungen Tafel 21 und nachstehend.)

Kornkasten, von Holz. Inschrift über der Thür: anno 1665 den 10. July. (Abbildung Tafel 21.)



1 : 2500



13*

3. Rittergut Werdringen (Besitzer: Graf von der
Recke-Volmarstein).

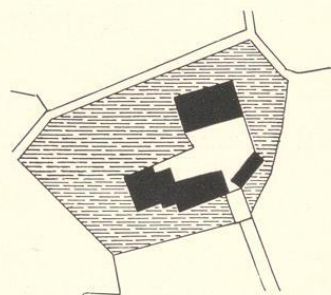
6 Kilometer nordwestlich von Hagen.

Romanisch, gothisch.

Wasserburg¹ mit Zugbrücke, Thurm und Kapelle.

Rundbogenfries, Reste am Thurm. (Abbildungen
Tafel 22.)

¹ völlig erneuert, zum Theil umgebaut.



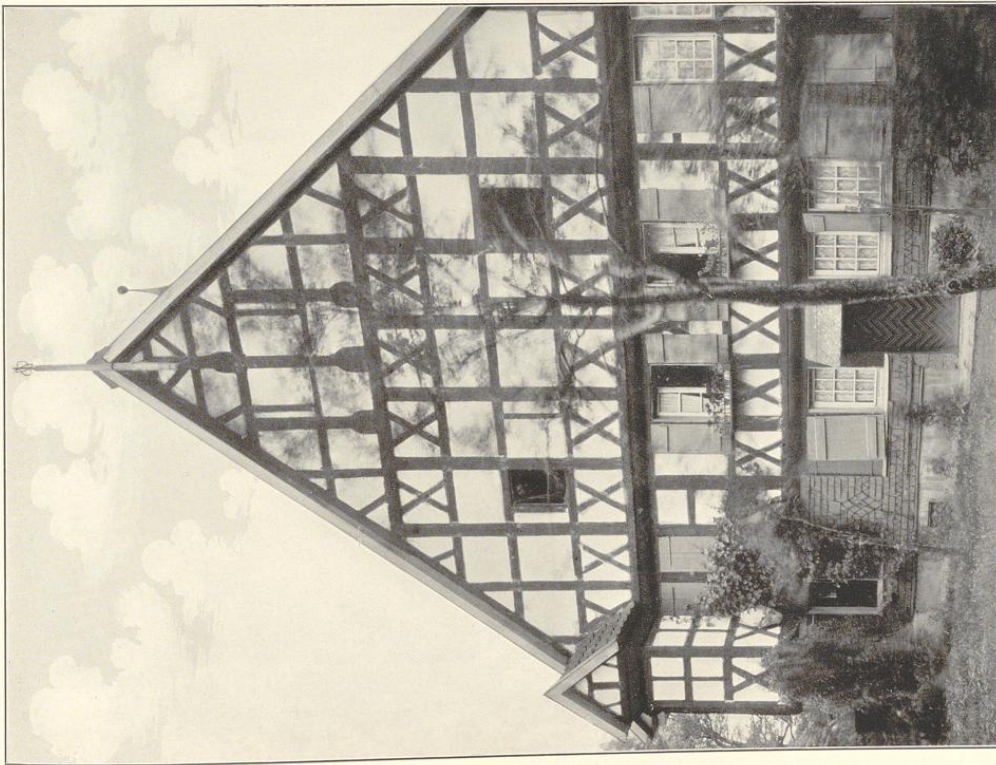
1 : 2500



Bau- und Kunstdenkmäler von Weiffalen.

Dorhalle.

Kreis Hagen-Gand.



Blickes von S. Baufmann A. G. München.

1.

Sunkenhof (Besitzer: Junke):
1. Hauptgebäude; 2. Kornkassen.

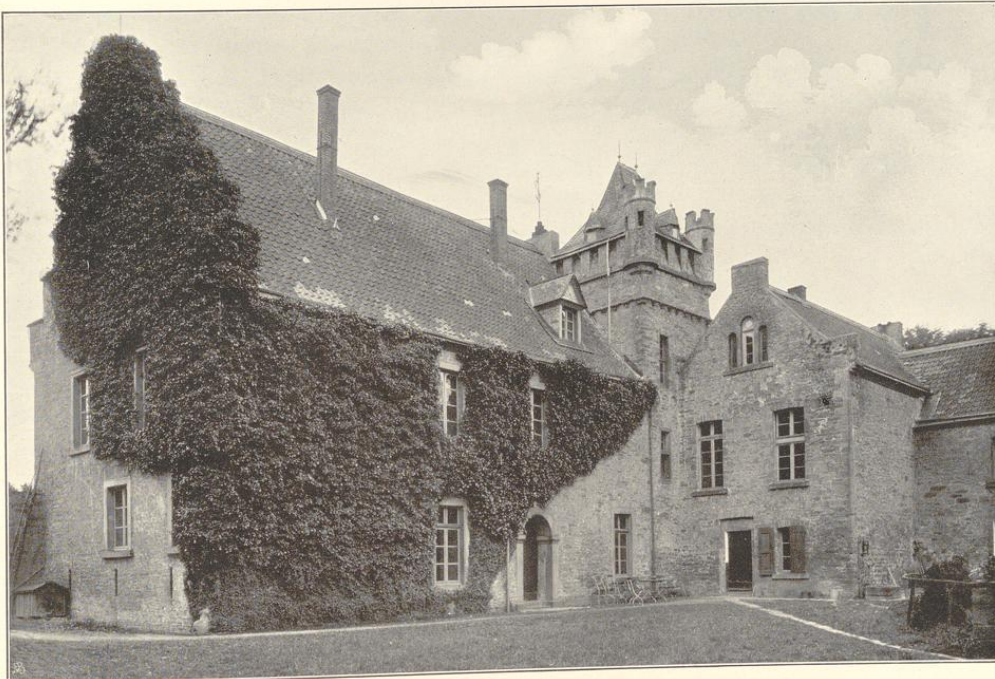


Aufnahme von 1909 (1.) und von Koffinger, Winter (2.).

2.



1.



Clichés von J. Bruchmann A.G., München.

2.

Aufnahmen von 1909.

Haus (Besitzer: Graf von der Recke-Volmarstein): 1. Südwestansicht; 2. Nordostansicht.

